

5./VII. 1916

Frühkartoffeln.

Ueber die von der Stadt getroffenen Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit Frühkartoffeln und soweit solche zu erlangen sind, auch noch mit Kartoffeln alter Ernte, haben wir wiederholt berichtet. Die Stadt hat die im eigenen Versorgungsgebiet angepflanzten Frühkartoffeln beschlagnahmt und den Uebernahme- sowie Verkaufspreis dafür festgesetzt. Darüber hinaus ist die Stadt fortbauend bemüht gewesen und weiter bemüht, weitere Kartoffelmengen für den städtischen Bedarf zu sichern. Daß das keine leichte Aufgabe ist, leuchtet ohne weiteres ein, da wichtige ausländische Versorgungsgebiete, die uns im Frieden offen standen, jetzt weggefallen sind und auch die heimischen Versorgungsgebiete, die sonst dem Frankfurter Markt Frühkartoffeln in beträchtlichen Mengen zuführten, namentlich die Pfalz und die Wetterau, von anderen Bedarfszentren ganz oder doch nahezu ganz beansprucht werden. Immerhin ist es den Bemühungen der leitenden Stellen gelungen, gewisse Produktionsgebiete, näher- und fernerliegende, für den hiesigen Bedarf zu mobilisieren. Welche Mengen dabei schließlich für uns abfallen werden, läßt sich nicht sagen, zumal das Erträgnis noch nicht zu übersehen ist. Wenn somit auch Maßnahmen getroffen sind und weiter energisch versucht werden wird, die Bevölkerung mit Kartoffeln bis zum Fälligwerden der Haupternte zu versorgen, so bleibt doch sehr sparsamer Verbrauch bringend nötig.